

Kostenkalkulation Streuobst

Beispiel Mostobst

----- Dr. Markus Rösler + NABU-BFA Streuobst – 3/2014 -----

Tätigkeit bzw. Kosten	Zeitaufwand / ha	Kosten in Euro pro Hektar und Jahr
Pflanzen	1,25 h	25,00
Pflanzkosten	-	37,50
Ernte	180 h	3.600
Ablieferung	20 h	400
Baumschnitt	39 h	780
Sonstige Arbeiten	25 h	500
Wühlmausbekämpfung	3 h	60
- Material		20
Traktor-/Hänger-Kosten		85
Gesamtkosten		5.507,50 Euro
Kosten / Ernte	5.507,50 Euro	21.953 kg
Notwendiger Preis/dz		25,09 Euro/dz

Vorausgesetzte Ausgangsbedingungen für die Kalkulation:

- 1) 1 ha Streuobstwiese mit 70 Apfel- und 30 Birn-Hochstämmen
- 2) Stundenlohn: 20 Euro
- 3) Durchschnittsalter der Bäume bei Abgang: Apfel 60 Jahre, Birne 120 Jahre
- 4) Nachpflanzen von 1,1 Apfel- und 0,25 Birnbäumen + ca. 10% Ausfall durch Wühlmäuse, Frost... = 1,5 Bäume pro Jahr und ha. Pro Baumpflanzung (incl. Grube ausheben, Anbinden, Greifvogelschutz)
- 5) Jährlicher Durchschnittsertrag je Baum
Apfel 3,67 Zentner (10 Jahre kein Ertrag, 40 Jahre à 5 Zentner, 10 Jahre à 2 Zentner)
Birne 6,08 (10 Jahre kein Ertrag, 100 Jahre à 7 Zentner, 10 Jahre à 3 Zentner)
3,67 Zentner x 70 Apfelbäume + 6,08 Zentner x 30 Birnbäume
= 256,67 Zentner + 182,40 Zentner = 439,07 Zentner = 21.953 kg/ha und Jahr.
- 6) Materialkosten pro Baum incl. Pfahl und Wildschutz ab Baumschule 25 Euro
- 7) Ernte: Schütteln 3 Bäume/h = 33,33 h/ha + Lesen 3 Zentner/h = 146,36 h/ha
= 179,69 h/ha für Schütteln + Lesen.

- 8) An- und Abfahrt; ½ h pro 15 Doppelzentner, Abliefern 1 h pro 15 Doppelzentner = pro Hänger (also 1,5 h für 15 dz = 20 h für 200 dz)
- 9) Schnitt: 15 Jungbäume à 15 min. jährlich, 70 Bäume im Vollertrag à 1 h alle zwei Jahre, 15 ältere meist Birnbäume ohne Schnitt
- 10) Sonstige Arbeiten = Auto reparieren, Arbeitsgeräte ein- und auspacken, Säcke und Schnittgeräte reparieren, 5 Greifvogelschutzstangen pro ha aufstellen
- 11) Wühlmaus: Pauschalen
- 12) Kaufpreis Traktor mit Hänger für 15 Doppelzentner Obst: 30.000 Euro bei 30 Jahre Abschreibung und Auslastung 1/12 der Jahresarbeitszeit.

Nicht vorausgesetzt wird der Kauf des Grundstückes. Die Kostenkalkulation geht davon aus, daß sich die Streuobstwiesen im Eigentum der Bewirtschafter finden, die Pacht vernachlässigbar gering ist oder durch die Flächenprämien, Agrarumweltförderprogramme... ausgeglichen wird.

Im Regelfall liegen Flächenprämie + Agrarumweltprogramme deutlich höher als der Pachtpreis. D.h. die Rentabilität und Stundenlohn liegt bei Berücksichtigen derselben höher als hier angenommen.

Bei kleineren Erntemengen, hängigen Lagen... steigt der „notwendige Preis/dz“, beim Einsatz von Erntemaschinen, einem attraktiven Angebot an Agrarumweltprogrammen... sinkt der „notwendige Preis/dz“.

Faire Preise – fairer Handel

oder

Wieviel Euro vom Apfelsaft bleiben beim Streuobstbewirtschafte hängen?

Ein Auszahlungspreis von 25 Euro/dz oder mehr setzt mit 20 Euro Bruttostundenlohn (entsprache bei Angestellten dem Arbeitgeberbrutto) kein hohes Lohngefüge voraus.

Aus einem Doppelzentner Obst werden im Bundesdurchschnitt 75 Liter Getränke gewonnen – wobei moderne Bandpressen eine Ausbeute von bis zu 86% erreichen können, hierunter aber auch die Qualität der Getränke leiden kann.

Bei einem Auszahlungspreis von 25 Euro/dz würden auf die Streuobsterzeuger also auf der Basis einer angenommenen Rohwareausbeute von 75 Prozent 33,33 Cent je Liter Streuobstgetränke entfallen, bei 10 Euro/dz nur 13,33 Cent je Liter.

Eine Preiserhöhung für die Erzeuger um 6 Euro/dz durch die auszahlenden Keltereien/Mineralbrunnen/Streuobstinitiativen rechtfertigt also einen höheren Preis für den Endverkäufer in der Größenordnung von rund 8 Cent je Liter.

